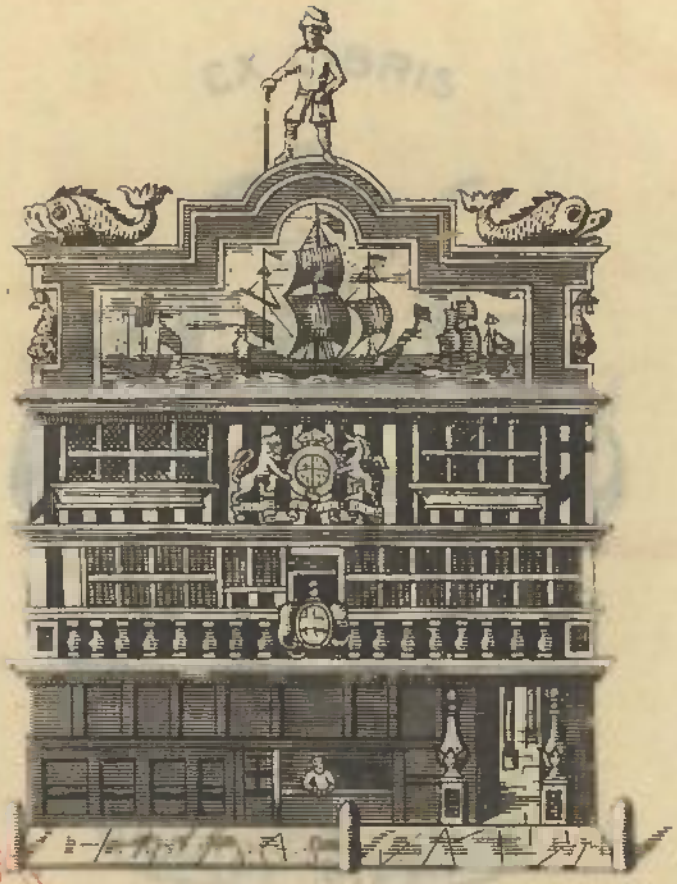
Telles da Sylva
N° 11.

RES-
4 388-I.



OLD EAST INDIA HOUSE

Ex Libris

Boies Penrose

COMPRA
221182

Geschichte kurtzlich durch die von Portugalien jn India/ Morenland/ vnd andern erdtrich

BIBLIOTECA NACIONAL DE LISBOA

Geschicht kurtzlich durch die võ Por
tugalien in India. Morenland vnnd andern ertrich des auff/
gangs von dem durchleuchtigisten Emanuele Konig portuga/
lie zu dem hochwirdigisten hern herren. G. bischoff portuensem
Allerheiligisten Römischen kirchen Cardinal portugaliensem
zugeschickt vnd von yetzgemeltes Cardinals gebiet durch dye
kunstreichikeit vñ besserung des hochwirdigen mans Petri Al
fonsi Malherio jn den geistlichen rechten Doctor Auch des ob
gemeltes cardinals Capella zu Rom gemacht.

℄ Wer wirt reden die macht des herren/ wirt machen all sein
lobe gehörlich/ Werden verkunden alle seine werck jn hertzliche
frewden welche die absteigen jn den schiffen jn dz mere/ Mach
en würckũg jn vil wassern/ die selbigẽ haben gesehen die werck
des herren vnd sein wunderſame ding jn der thieff ℄ Darumb
nit mit mynder hertzlichen frewden söllen gehört werden die
krefft der werck gottes/ welche mit götlicher hilff die vnsern võ
Portigal jn kürtz an den enden des obgemelten ertrichs gantz
zerstört vnd vertilgt die vns gepeinigt haben verfolger des chri
stenlichen glaubens/ Darumb yetzund anfahet (als sich erzeigt)
die götliche betrachtung vnnd macht der auffwachung wider
die trewlosigen vnglaubigen Sarracen vnd yeten prophet pseu
do/ Vnd auch yetzund anfahet zu bereyten die hochzeit des göt
lichen lambs jn welcher sein hawsfraw die christenliche kirchen
yetzund vntertruckt ist durch die gantzen welt/ Ablege die tren/
nen/ weynung/ trübsal vnd trawrigkeit/ vnd sich anlege mit zier
liche becleydung der fröligkeit vnd hertzen frewden

Als nun die würckung des aller durchleuchtigisten
Emanuelis Konigs Portugalie aber billeger durch
die rechten handt des obersten gottes võ wegen der
merung vnd erhebung christenlicher geistligkeit jn
India vnd andern orientis erdtrichs von obgemel
tem konig erfunden yetzund wechst vnnd bestetiget jn grosser
auffnemung mit seiner stetiger wapnirung vnnd arbeit Als die
von got sein keharren von tugent jn tugent/ Darüb nott geacht
durch obgemelten aller weysten konig zu senden jn gewappeten

schiffen vor vergäges jar M.cccc.vj.als läge jar vō jm da hyn auß gewōheit gesandet hat ein forderlichen haubtman ō stetiglich da belibe vñ solch groß ding mit grösserm gewalt vñ stercke hant hielt Darūß da hyn gesant den wolgebom vñ strēgē man fur sich ei koniglicher stathalter herrē Franciscū vō Almeida daselbig auß verwilligūg des almechtigen gottes zu ō ernsthafftigehyn wegfarung vnd auch zu vberwinden die glawbigen/gebraucht ein glückselige schiffung Da er jn die auffgenckliche morische pforten jn arabischē schoß sich wenden kome/funden da konig Quiloe ein nachuolger der sect Mahumeths vnfrumlich bößlich dem konig Emanueli auß verpuntnuß verheyssung vñ gelubnus vorlangst mit ym eingegangen erschyn geewssert vñ frembd gemacht auß radt(als man glaubt)vnd raytzung der andern Sarracen alles vbels ō veruolgung den gewapperter schiffens armada der von portugaliens durch India vnd morenlant zu faren anlegt/Entlich da konig Quiloe mit kraffts heer vmblegt vnd außgestritten vnd manche feint ertodt vnnd erwurgt/Auch gewūnen die stadt Quiloa ein foderlicher stull des konigreichs gezirt erfult mit vil reichtūb auff das das sie ist ei kawff stat des ertrichs zofalle des vberflussigen golds/do das geschahe der obgemelt herr Franciscus ein andern geborn auß der stat ein furgencklichen vnd edeln der mit gantzem vleiß vnnd trewheyt dem allerdurchleuchtigisten konig Emanueli albeg gedienet hat gesatzt zu einem konig vnd mit koniglicher zier vnnd gewonlicher satzung gekront hat/vnd ym die herschafft eingegeben hat/doch das er alle jar gebe sein stewer vnd tribut vñ auch gehorsam wöll sein jn allen dingen dē obgemelten konig Emanueli vnd seinen haubtleuten/

℄ Auch der obgemelt herr Franciscus vor seinem abschyed hat gebawet ein purck jn der gemelten stat gar ein veste beschirmūg dz meer auß maysten tayl vmbfleusset/Auß vnderm dar ein gesatzt zu einer beschützung/vil puchsen vnd andern instrument zu kriegung notturfftig auch gewapperten schiffen Armada vñ anderm zu kriegen erfaren wol gezirt/Vnnd dise burck genant sant Jacob/das jn seinem fest vnd erwerbung jm monat Julio des hewmonds des konigs vnd stat ein erliche außstreitung vñ

vberwindung vnsern ist geschehen

¶ Dise purck also gebawt der obgemelt herr Franciscus auff dz er nützlich diser stat wonung fursehe vil die abflüchtig warn wi der hynein gebracht/doch mit vntergeworffen gedig zugelassen wirt außgestreckt diser stat Quiloe reichs durch das merisch ende zwölff hündertmal tausēt schrit/vñ gar vil vberschwēcklich reich jnseln dar innen seien reich des gleichen vnsern vnterwor fen dañ jn disem ertrich wo dz oberst haubt ist des konigreichs/ do hyn also bald die ander tayl des reichs sich vnterwerffen

¶ Alle ding als vorgemelt ist ordenlich bereyt vnd wol gezirt der obgemelt herr Franciscus hat gesegelt vnd gefaren von dañ zu einer andern stadt mynder reich der vorigen der Sarracener stadt genāt Mombasa eines andern konigreichs ein haubtstat jn dē selbigen tayl der moren gelegen/die selbige stat vernumen het die zerstörung der stat Quiloe/mit vil mancher gewappen ter hant vnd grosser zall der schutzen/Auch hundert vnd funff tzig buchsen/vnd mit vil andern gerüsten/schirm̄/polberg/dye dañ zu der beschützung vnnd beschirmung gehören/bereytter/ Die yetzgemelte stat gleich des vorigen glucks mit hilff des al mechtigen gottes/die vnsern haben angriffen/lang vnd krefftig licher die jn der stat vns widerstunen Entlich die vnsern auß stritten/zerstortten vnnd anzuntten/Auch der konig diser stat zwischē der mauren mit den vnsern krefftiglich strit/Do sie der sige vnd obligung zu vns neyget vnnd der konig verzweyffelt an der rettung an einē andern tayl der stat mit grosser meng der bürger diser stat nachvolgt entrañ Erwirgt mit wappen von den Sarracenern Tawssent vnd funff hundert/vnd der vil ge fangen/Also lang mit grosser verwunderung der vnsern weren de diser stat grosse anzündung/gar mancher vnd köstlicher teyl des rawbs ist verdorben jm fewer/doch vil des rawbs behalten Jn welchem etliche waffen des konigs vnnd ein seydes zelt/ Auch thebich mit andern köstlichen tüchern/mit anderm konig lichs gebrauchs(als disem ertrich zu eygen gegeben ist)vñ jn sei nem pallast gefunden sein/der obgemelt Capitaner dem konig Emanuel zugesant hat

¶ Dise stadt Mombasa also zerstört vnd gantz dē ertrich gleich nider gelegt/d obgemelt herr Franciscus verlassen das Jndisch

meer/hat gesegelt vnd geschifft jn Jndien zu einer jnsel nachst anrürent die obgemelten stat Aniadiua genant/zu welcher alle schiff die do farenn jn dē Jndischen meer zufugen sollen als zu einer pforten/ Vor auß die vō Mecha die vormals schifften jn Jndia/dañ auß forcht vñ anfechtūg d̄ vnsern schieff da hyn nit faren thüren/ Jn d̄ selbigen Jnseln diser Capitaneus vnder andern ym vō dē durchleuchtigisten konig Emanuel gebotten ein sichers vest Castel sant Michael genant zu einer sicherūg vñ beschutzung aller Jndischer dinge gebawet vmbgen mit mauren zwinger fürmawer/ vñ greben mit vil schönen wassern dar yñ beschlossen vñ groß gebew vor langst auß gefierten quadratten gemawert gefunden/ Jn welchen starcken vesten gründen gebawt das Castel/ Auch etliche manche müntz golts vnd silbers erfunden/ King vnd ander kostliche gezir dē obgemelten könig zugeschickt/ vñ an seiner statt daselbst einen strengen Capitanen haubtman mit einer starcken hilff vnsern edeln vnd andern mannen/ hat auch do gelassen geschnebelte schiff/ trifeltige gewapnete rudrige schieff jn disem mere vngewonlich/ vñ vor nit gesehen/ vñ andere geschlecht der schieff zu einer ewigen vnder truckung dises volkes gar bequem vñ fuglich/ Auff das/ das der spruch Ezechielis erfult werd/ Vñ weren fallen die do gruntfestigen Egypten vñ wirt die hoffart seines reichs erstört/ Jn dē tag werden außgen botten vō meinē angesicht mit dreyrudrigē schiffen zu zerknyschen die hoffart Ethyopie der moren/ vnnd wirt sein die forcht jn ynen ¶ Also gebawet jn Aniadiua jnsel das gefestiget vñ woll gezirt Castell/ ist vnser haubtman vō dañ abzogen außzustreyten ein andere stat d̄ Sarracener Onor genant/ jn welcher pforten vierzehen jerer grösser schieff hat verbrant/ Als vō des wegen/ das der konig ist gesehen vō vns worden abwen vñ zu ruck fliehen/ vñ zu verzihen dē haubtman das er ym willigklichen zu geben verheyssen hat/ ym auch gesendet hat grosse gab/ vñ den vnsern newe frische speyß do er das Castel jn Aniadiua bawet/ Fürwar d̄ ee abnam an d̄ narūg (als dañ geschicht) furchtet ergernus/ hat wider begert den versaumptē feinde/ vñ sich gantz williglich zu dienen/ vñ zuerscheinen gehorsamglich gegeben hat ¶ Darnach d̄ offt gemelt Capitaneus herr Franciscus hat geschifft jn ein vberschwēckliche aller reich

ſte ſtat Canenor/ ein koſtliche kauffſtat d Jndier. Do ſelbſt an dē halß des ertrichs vō d ſtat außgeſtreckt jn dz mer hat gebawet/ als er dz het jm gebot/ ein and Caſtel wol gezirt vñ beſeſtigt ſancti Saluatoris/ des heyligen ſeligmachers genāt/ Nit allein auß verwilligūg/ ſunder auch williglich diſer ſtat konig vnglaubig die ſtat des grundes diß caſtels gegeben hat/ dañ er vor an mit vns jn freūtſchafft vñ gebuntnus vereiniget was/ doch mit widerrattūg des caſtels bawung/ wañ ſie got dē almechtigē mit macht nit widerſteen mogen) vñ mit bekumerten ſchweren hertzen mancher Sarracener kauffman daſelbſt wonend/ welcher ein mancher groſſer vñ vorgenter tayl daſelbſt hat ſich gethan vñ geſatzt kauffmāſchatzt bringen gen Calecut eī groſsmechtige vñ weyte kauffmans ſtat/ yetzūd zerſtōrt zerknyſt vñ zerbroch/ en mit ſtetiger ſchiffung vñ abbruch auff dē ertrich vō den vnſeren erlitten/ mit mancher verbrennūg/ abtilgūg vñ tōttūg d jn/ woner/ Außvrſach vō volbringūg jn die vnſern etliche leſterliche boßheyt/ vñ zerſtōrt zerbrochen die ſicherheit auß vberredūg d Sarracener d vndern daſelbſt handeln vor gegebē/ auß verhengung villeicht des almechtigen gottes yerer ſund halben/ Auß welchem darnach wurden außgerewt vñ abgetilgt die Mahometani/ auch kein gemeīſchafft jn eīer ſolche zierliche ſtat vñ keyner vertrag d vberkūmūg Chriſti zu Belial/ Auch keine gleiche macht d Sarracener mit den chriſten/ Gebawet alſo diß Caſtel die vnſerm den halß diſes ertrichs zwiſchen dē Caſtel vñ Jnſel habē außgegrabē mit vmbflieſſenden meer gātz ſicher vñ feſt gemacht/ Darauff geſatzt ein haubtman mit hilff troſtūg vñ aller mechtigiſten beſchirmūg vnſern rittern vñ gewappeten ſchieff vō Armada ℂ Vñ do d obgemelt Frācisc⁹ diß Caſtel bawer ſein zu ym komēn legaten vñ botſchafft jn groſſer zier geſant vō dem konig Narſinga ein vnglaubiger/ d allermechtigſt als man meint vnter allen konigen jn Jndien/ welches ſal vñ hoffetlich auß den vnſern da hyn ſind zogen zu beſichtigen dits/ Auch gar eī weitte ſtat ſeiner ſtetiger einſiglichē wonung mitten jn diſem ertrich gelegen vierhūdert vñ funfftzig tauſent ſchrit vō Canenor weyt ſtet/ Alſo vol volcks als man meīt dz ſechs hūdert tauſent herd ſtet da ſein/ Auch die vnſern jn ſeinē hoff habē geſehen neun konig nach gen/ auch bey ym ſein (als man ſagt vñ bekēt) ſo er ſtreiten will hūderttauſent reyſſiger pfer/ tawſent elephan

ten zu krieg gerust/ vñ streyper fueß knecht grosse meng on zall/
Vnd diß konigs herschung wirt außgestreckt jn ein gar langen
strich des milten erdtrichs/ vill konig vnter jm hat/ vil konig an
dē stat des Jndischen merß/ Stedt am meer gelegen vñ auch
stet do man kauffmanschatz treybt/ Diser konig durch die obge
melten legaten sich verwilligt mit offt gemeltē herren Frācisco
ein haubtman freūtschafft vñ alle sein macht zu aller seiner not/
turfft dem aller durchleuchtigisten Emanuel konig portugalien
mit zu taylen/ Auch seī pforten des mers/ an welchē wz er wolt
eß wer purck/ castel/ od̄ ander nutzliche ding dz den vnsern die/
nen zu bawen gātz williglichen zu gegebē/ Auch zu einer gleubli
cher warheit vñ sicherheyt seies willen des gemūts begeren ist ei
nes verwilligūg des eelichen stants zwischen seien sonen mit et
lichen dē konig Emanueli zu gehören jnd̄ gesibt der freūtschafft
des blutes halbē Darūß hat gesant kōstliche gabe dē allerdurch
leuchtigisten fursten Joanni dē erstgeborn des konigreichs por/
tugalie/ gulde geschmuck nach gewōheit seis lands/ vñ kōstliche
schöne tucher vñ zugesant hat zu dē vater Emanuel gnadēreich
lich angeneme brieff/ dē selbige er sichselbs vñ alles dz sein willi
glich furgehaltē mit grosser zuuerstengebūg seies gutwilliglich/
ens vñ dinstbarlichēs/ Auff dz widerūß yetzūd̄ d̄ geist des herren
vernewen ist (als erscheint) ein eusserliche gestalt des ertrichs/
nach vntergedruckte so lange zeit christēlichs gelaubēs/ Billich
auch dz von vnserm seligmacher vñ seinē heyligen gelauben wi
derūß moge gesehen vernewet werden/ Er herschet vō mer biß
zu dē meer/ vnd biß zu den örttern der welt des ertrichs/ Vor dē
nyderfallen die moren vñ die jnsel gaße williglich bingen

¶ Vntter den andern aber die zu dē konigreich vnd hoffe dises
großmechtigen konigs zuneheten ist gewesen ein bruder barfu/
ser ordens vō konig Emanuele vntter andern dahyn gesant/ d̄
selbig vier jar doselbst gewonet/ Sagt diß konigs volck vñ seie
vnterthane jn grosser maß geschickt vñ geneygt zu d̄ erkentnus
vnsers heyligen glaubens vñ christlichs gelube/ welchs ding dē
selbigen konig Emanueli vber alle ding angenemer ist/ vnd be/
wegt jn zu merern frewdē/ dañ er h offt auß gōtlicher gūttigkeit
auch gar seer auß seinem gemūt alweg dits vermessen vnd ver/
meynt hat/ Auff das jn vnnsern tagen barmhertziglich bewegt

werd/zu etzlicher zeit mit anklopffung vnd treybūg dits konigs
solcher grosser werck/zu öffen disem die thür der bekerūg vnd
seiner barmhertzigkeit ¶ Also das Castel jn Canenor gebaw
et ist abgezogen vō dañ her Franciscus haubtman vnd kumen
jn ein stat Cochin des mers gar ein weyte kawff stat des selbi-
gen stat oder pforten des mers doselbst ein schloß vergangen ja
ren vō etlichen edeln der vnsern gebawet/vnd von yerem zumo
men Alboquerqz genāt mit langē grossern vñ krefftigern stein
der mawern ein vmbganck zwinger fürmawer vñ grosse grebē
vmbgeben/nie gar weytten darinnen wirtßheussern vnd hats
gar woll befestigt mit vil geruster menschen vñ streytperlichem
zeug vñ mit hilff d schiff armada Dañ do wirt sein dises haubt-
mans forderlichste wonūg vnd ein anzeygūg der würckūg Ein
macht zu allē gebrauch nützer vñ bequemer Dan vor allen din/
gen jn disem marck vnter andern specereyen da ist forderlichste
macht vñ meng des pfeffers Also do beleyben zu hilff durch dz
ertrich vñ stete außgestrewt ein grosse meng d edeln des konigs
Emanuelis auch vbertreflichen rittern da ist auch ein gewappe
te meng d schiff dreyssig vnter welchem dreyrudrich vñ ande-
re rudrige schiff mit geschnebelten vermischet zu der menschen
anfechtūg vnd außfarūg wie man will zu keren wider die feint
zu machen ¶ Auß disem marck Cochin vñ schloß obgenāter
herr Francisc⁹ hat verschafft eī neydische feintschafft außzulauf
fen in die porten der stat Coulā am mere Do die vnsern hetten
angezūt.rrrlich. Sarracener grosse schiff kauffmanschatz verla-
sen/geschehē ein grosse nyderlegūg der feint vnuersert wider zu
vns komen die vrsach dits dañ vor der zukūfft des Capitanier
sind erwürgt wordē in der selbige stat auß rat der Sarracener
bey zehen od zwölffen auß den vnsern doch vormals verheissen
sicherheyt disen die do hyn handelten ¶ Darüber die vnsern
gebawet(doch vor vil streytūg gehabt vñ vberwindūg der feint
mit vil vergiessung des bluts)ein besichertz fest Castel jm mittē
diß ertrichs genāt Emanuel vber die stat Cochin an den pach
des grossen vñ schiflichs fliessen wassers/eīfliesser in dz indisch
mer/Darūß nit allein jn dz ertrich d feint wordē gar leichte ein
lauffung/Auch mit eingang der feint jn die vndern vñ die vn-
sern verschlossen verbüntnus halben/Besunder auch burde des

pfeffers vñ ander ſpecerey/ vñ köſtliche kauffmanſchatz frey vñ vnbeleydiget von vnſern werden herauß getragen/ Dañ gantz vertilgt des ſelbigen dings ein macht ō feintſchafft/ Aus welchen dingen geſchichten geworden iſt dz jn dē ſelbigen ertrich ein groſſer ſchrecke des chriſtenlichen gelauben nomen haben/ Auch alein eingeſchlagen vnd gefallen yetzund kein ſchieff jn India noch Morenland on ſicherheit vnſers haubtmans dar ſchiffen Auff dz der ſpruch Iſaie werd geſehen erfullet/ Die arbeit egipti vñ gewerbtreybūg der moren vñ ſabaym erhöchte menner zu dir werden geen vnd dein werden ſein

¶ Aber mals andere Caſtell jn andern ſteten diſes ertrichs der obgemelte aller vernufftigs konig Emanuel yetzund heiſt bawen zu ander nutzbarkeit zu chriſtenlichen gemeinen nutzs diener vñ gottes dienſt bequeme/ jn welcher als er gātz krefftiglich getrawet ō vntötlich got gleicher barmhertziger bewegung werd geben glückſelige bekummung

¶ Fürwar ſo manchen vñ vil der Sarracener jn morenlant vñ India ertöttūg vñ verbrennūg/ nit auß begebūg noch glücklichkeit ō verenderūg der dinger/ beſunder billiger/ götlicher vñ offenbarer rechter erkantnus gottes vñ haymlicher bedeutung zu ſchreiben iſt offenbar erſcheinet/ Nit mynder gar ſchnell erfült wirt das do vorgeſagt hat jn ō heymlichen offenbarūg Johannes behende volkumenlich zukünfftig ſey von ō ſchnellen Sarracener vñ Babilon zerſtörūg vñ hynweck nemūg der vō dē auffgang reichtum vñ handelūg von ſeiner hende ſprechen/ werden weynen vñ klagen ſich vber diſe die konig des ertrichs/ welche gelebt jn yerer woluſt/ wañ ſie werdē ſehen den rawch ſeiner anzündūg/ vñ die gewerbtreyber des ertrichs werden weynen vñ trawren vber das/ dañ yere kauffmanſchatz wirt nyemātz mer kauffen/ koſtbarliche ſtein/ palein/ cymant vñ wolricheten/ vnd ſalben vñ weyrachs/ Vñ die kaufleut die reich ſind worden werden vō verren ſteen vō forcht ō peinigūg weynen vñ klagē dañ jn einer ſtund krafftloß gemacht ſein ſolche groſſe reichtumb/ vnnd aller herſcher vñ alle die jn ſeh ſchiffen/ vnnd ſchiffmener/ vnd die do würcken jn dem mere vō weyt ſeind geſtanden vnnd haben geſchryen do ſie geſehen haben die ſtadt ſeiner anzundung/ vnnd haben geſtrewt den ſtawb auff yere hewpter/

vnd haben geschryen weynen vnd hewlen sprechen/ we we di/ se grosse stat jn welcher seind alle reich gemacht/ welche doch schiff hetten jn dem mere von yerē lon/ dañ sie ist jn einer stund zerstört/ Frewd dich vber sie hymel vnnd heylige apostel/ wañ got der hen hat erzaigt ewer gericht von jr

℄ Darumb ytzund erfullet zu dem maisten tayl nit mynder dañ weyß gesagt also grosse götliche heymligkeit vnd widerumb ge geben von dem vntödtlichem got zu dē maisten tail zu etheben den christenlichē glauben solche grosse gluckselikeit des andech tigisten konigs Emanuelis fur die arbeit des auffgangs vnsers herren christi Jesu/ Furwar vberflüssig zunemen sol jn allen din gen die christeliche hertze erfrewung do vberflüssig zu nympt so grosse würckung Jesu christi/ auß welcher würckung nit allein wunderliche erhöhet wirt die christliche zier/ manche sele zu dē glauben bekert/ vnd mit dem zeichen des heyligen crewtzs vnd heymlicher geschickt jm erdtrich vor vnbekant/ Ein verkundīg newß volcks/ Besunder auch allen Sarracenern vorauß dem Soldano auß grossem tayl wirt gemynnert sein macht/ sein ge/ müte zerstört wirt/ vnnd hynweg werden genomen groß mech/ tig reichtumī den selbigen vom auffgang jn welcher jre krefft der macht wider vns ernert werden/ Darumb gegen ist der selbigē ein grosse verzweifellung/ do sie sahen so grosse heymliche ver/ porgen dinck jn anhangen/ Auch gantz yerer nachuolgung der ketzerey zerstörung auß alten weyssagunge argwonick gedenck/ en/ Dañ yetzund sehend sie zukunfftig one aller hilff der totlich en menschen/ wie leichtlich sey tag zu tag mit vnsern gewappe/ ten ein stete antreybung der durchaußschweyffung vnd durch/ geung/ Vnd auch nit allein jn manchs anders ertrichs des auff/ gangs/ vnd on zalle der jnseln/ Vnd auch meer die Taprobanā vor zeitten ein andere welt geschetzt/ die do allein vier tagreyß der schiffung von vnseren steten weit ligen ist/ Besunder auch jn dem ynderlichisten Arabisch vñ Persichs pforten gestat oder vffer der schöß des vmbschweyffs/ Auff das nothafftig wirt dz jn den vorgenste der trewlossen vngelaubigen Sarracener stuel Mecha zwo tagreiß der schiffung allein verren ligt/ yetzūd die vnsern eingen vnd auch seins falschen propheten pseudo zerstö

rer menschlichs geschlechts Mahumets verworffens vnchrist
lichs grab/ werdent sehen vberwintliche wasser der christen vñ
entzundung des fewers jn dem geyst des munds des herren
zu seiner zusammenblassung der außbrennung/ So wunderlich
durch vns do hyn gesant/ jn geben so vil peyn vnd clagung als
vil er sich wider got erhöhet hat/ welcher doch zu erstören ist jn
erleuchtung seiner zukunfft/ Welcher doch mit solchen grossen
heymlichen dingen vnsern gewappeten yetzund von dem auff
gang wunderlicher weyß anfahet zu erleuchten/ wañ eß ist der
herr d̃ do selbst fur vns streyt. Darũb mit dẽ propheten hertzig/
lich zufrewen ist/ Großgemacht sein deine werck o herre/ võ dẽ
auffgang biß zu dem nydergãg löbliche ist dein name/ Alle ding
jn clugiger weyßheit hast gemacht/ Erfult wirdt das erdtrich jn
deiner besitzung/ Nit mynder mit Johãni apostel manchs lob
gesang allelnia zu singen/ Eer vnd lob vñ krafft got vnserm her/
ren/ der do geurtailt hat von der grossen bössen offen frawen
die erstört hat das erdtrich wir vns frewen/ vnd hertzlichen frö
lich sein/ lobe vñ eer ym geben dañ die hochzeit des lamps got
tes/ vnd seine hawßfraw wirt bereyten sich als ein vertrawtte
gesponß gezirt mit yerem mañ.

Gott den Gott dem Herrn zu Lob und seiner
Herr Lieben Lieben Mutter maria

Gott dem Herrn sei ewiger
Dank und gebrisen
Joseph Rothaller geboren
in Egen 18 Juli 1802

BIBLIOTECA NACIONAL DE LISBOA

RES. P.
388
4